

V o r l a g e
**zur gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Wasser, Straßen- und Wegebau,
Ordnung, Sicherheit und Verkehr sowie
des Ausschusses für Tourismus und Kur, Ortsentwicklung**

am 05.03.2020

**Einführung eines Handy-Parksystems in Graal-Müritz -
Vorstellung des Programms moBiLET durch Vertreter der Stadtraum GmbH**

- A) Sachstandsbericht**
- B) Stellungnahme der Verwaltung**
- C) Finanzierung und Zuständigkeit**
- D) Umweltverträglichkeit**
- E) Beschlussvorschlag**

Zu A)

In Graal-Müritz ist die Entrichtung der Parkgebühren bisher ausschließlich an Parkautomaten möglich und dies fast ausschließlich mittels passenden Bargeldes.

Nur einer, der insgesamt 10 Automaten verfügt zusätzlich über eine EC-Funktion.

Gäste stehen also vor der Schwierigkeit, genügend Kleingeld dabei haben zu müssen, um die Parkgebühren ordnungsgemäß entrichten zu können. Zudem muss bei Überschreiten der Parkdauer erneut ein Ticket am Automaten gelöst werden: Sie müssen also hin und her laufen.

Für die Gemeinde besteht der Aufwand der regelmäßigen Entleerung der Automaten sowie Einzahlung des Bargeldes bei der Bank. Die Gebühren für diese Bareinzahlungen steigen. Aus diesem Grund hat die Verwaltung nach einer Alternative gesucht. Die Ausrüstung weiterer Automaten mit bargeldlosen Funktionen ist sehr preisintensiv und wird nur punktuell befürwortet.

Das bargeldlose Bezahlen über das Mobiltelefon ist eine echte Alternative.

MoBiLET ist eine Anwendung für mobile Zahlungen, die den Kauf von elektronischen Tickets mit einer App auf dem Smartphone ermöglicht.

Diese Anwendung wird vom gleichen Hersteller betrieben, wie die derzeit im Ort installierten Parkautomaten.

Sie ist anwendbar für Parkvorgänge auf öffentlichen gebührenpflichtigen Parkplätzen sowie optional nutzbar für Kurabgabe, Elektroladesäulen und Fahrradboxen. Die Kontrolle erfolgt durch eine kostenlos zur Verfügung gestellte App mit Anbindung an die Kontrollsoftware der Smartphones der Politessen. Die Parkgebühren werden zu 100 % an die Gemeinde Graal-Müritz weitergeleitet.

Für den Nutzer ist die App kostenlos. Sie ist einfach und benutzerfreundlich zu bedienen. Sie stellt eine gute Alternative zur Münzzahlung dar. Nicht nur, dass das Problem mit dem Kleingeld entfällt, vielleicht noch bedeutsamer ist, dass der Zahlvorgang bequem im Auto oder am Strand erfolgen kann und sich keine Gedanken vorab gemacht werden müssen, für welchen Zeitraum ein Parkschein gezogen werden soll. Die Parkzeit kann individuell verlängert oder auch verkürzt werden. Voraussetzung hierbei ist eine Internetverbindung.

Im Kundenprofil würde der Nutzer ein Konto anlegen, welches er auf unterschiedlicher Weise mit Guthaben aufladen kann. Pro Parkvorgang wird eine Servicegebühr in Höhe von 10 Cent erhoben, was im Vergleich zum Wettbewerb sehr günstig ist.

Mit moBiLET kann man schon jetzt bundesweit in mehr als 80 Städten bezahlen, u.a. auch in Rostock, Ahrenshoop, Dierhagen, Born a. Darß, Prerow.

Weitere Informationen können der beigelegten Anlage entnommen werden.

Zu B)

Das Bezahlen der Parkgebühren über das Smartphone stellt einen nützlichen Service für Einwohner und Gäste dar und wird von der Verwaltung befürwortet.

Zu C)

Es fallen einmalige Einrichtungskosten in Höhe von 500,00 € netto an, die vom Eigenbetrieb Tourismus- und Kurbetrieb getragen werden.

Weitere Kosten in Höhe von 8,00/mtl. entstehen für die Softwarepflege der Handyparkabfrage sowie ein einmaliger Betrag zwischen 240,00 € - 480,00 € für das Einrichten von Parkzonen im Programm der Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Zu D)

Eine gewisses Einsparpotenzial ist gegeben, hinsichtlich des Thermo-Papiers für den Parkschein.

Zu E)

Der Ausschuss empfiehlt der Verwaltung die Einführung des Handyparktickets über moBiLET – Modul Parken, der Firma stadtraum GmbH.